

## AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



### Textvorlage

„Manchmal möchte ich nur ein Schlabber-T-Shirt, Boxershorts, ungekämmtes Haar und zusammengewachsene Augenbrauen. Ich will Achselhaare, lang genug zum Flechten. Ich will ein sauberes Gesicht ohne eine Spur von Make-Up. Ich möchte so aussehen wie beim Aufwachen. Ich möchte mich am Kopf kratzen, in meiner Nase bohren, mir die Finger abschlecken, meine Beine ausstrecken und meine Zehen spreizen. Ich möchte lächeln und dabei mein Zahnfleisch zeigen, die Zähne fletschen und mein hübsches Gesicht verziehen, dass es faltig wird. Ich möchte, dass meine Krähenfüße sexy aussehen, oder mein graumeliertes Haar oder meine sonnenverbrannte Haut. Ich möchte George Clooney sein, vom Prinzip her, aber mit Brüsten und einer M\*\*\*\*\*.“

Was erfahrt ihr in dem Text? Welche Wünsche formuliert die Ich-Erzählerin?  
Tauscht euch im Plenum darüber aus.

01

Modul Indien |



### GUT ZU WISSEN

Bei dem Zitat handelt es sich um einen Textauszug aus „La Femme Terrible“. Die Rede wurde von der indisch-franz. Schauspielerin Kalki Koechlin (\*1984) im Rahmen des „India Today Conclave“ gehalten, Indiens bekanntester globaler Denkplattform.



Foto/Illustration: IMAGO/ZUMA Wire. Photo by Chandradeep Kumar/India Today Group. istockphoto.com



### Think - Pair - Share

Lest euren Textabschnitt aus „La Femme Terrible“ und bearbeitet folgende Fragen in eurer Gruppe.

- Fasst den Inhalt mündlich zusammen.
- Tauscht Euch darüber aus, was die Autorin damit sagen möchte. Wenn es euch hilft, skizziert eine Mind-Map zu den Aussagen, die in eurem Abschnitt getroffen werden.
- Einigt Euch auf die zwei für euch markantesten Sätze und unterstreicht diese.



### Standbild

- Entwerft zu jedem der beiden Sätze ein Standbild.
- Stellt die Standbilder anschließend in der Klasse vor und bespricht diese.

# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien

02

Modul Indien |

## Standbild

- 1 Ein Standbild ist eine Visualisierung, also bildliche Umsetzung einer Situation, eines Themas oder auch bestimmter Personen und deren Beziehung zueinander.
- 2 Die Personen werden in eine gewünschte Position (zueinander) gebracht. Überlegt euch, welche Körperhaltung, Gestik und Mimik eingenommen werden soll, um gewisse Gefühle oder Charakterzüge darzustellen. Auch die Haltung der Personen zueinander wird gestaltet. Gegenstände aus dem Klassenzimmer können als Elemente einer Kulisse mitverwendet werden.
- 3 Nun wird das Standbild der Klasse präsentiert. Dabei soll der Aufbau still geschehen. Wenn das Standbild fertig geformt ist, erstarren die Mitspielerinnen und -spieler auf ein Zeichen für etwa eine halbe Minute in der ihnen zugewiesenen Haltung.
- 4 Die Zuschauerinnen und Zuschauer der anderen Gruppen beobachten das Standbild und lassen es auf sich wirken.
- 5 Anschließend wird das Standbild besprochen. Zuerst beschreiben die Zuschauerinnen und Zuschauer das Bild und interpretieren es.
- 6 Schließlich wird die Gruppe nach den eigenen Absichten und Vorstellungen gefragt. Zu den Interpretationen der Mitschülerinnen und Mitschüler soll Stellung bezogen werden.

## Reziprokes Lernen

**Geht in eure Gruppen zurück und fasst euren Textabschnitt in Stichpunkten in einer Mind-Map zusammen. Nutzt dafür die Methode „Reziprokes Lernen“.**

Ihr bleibt in euren Gruppen, sucht euch eine der folgenden Aufgaben aus. Achtet darauf, dass alle vier Aufgaben vergeben sind.

- S 1+2 fassen den gelesenen Textabschnitt zusammen
- S 3 formuliert offene Fragen zum Text
- S 4 achtet auf ungeklärte und/oder schwierige Worte/Passagen

**Stellt anschließend eure Mind-Map und einen zusammenfassenden Satz der gesamten Klasse vor und klärt gegebenenfalls Verständnisfragen. Anschließend werden die Mind-Maps der einzelnen Gruppen im Plenum in eine gemeinsame Mind-Map zusammengetragen.**

# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



Textvorlage

## „LA FEMME TERRIBLE“



### GRUPPE 1

Weißt du noch, wie es im Anfang war?  
 Im Anfang schuf Gott den Menschen.<sup>1</sup>  
 Gott schuf den Menschen als sein Abbild.  
 Und dann war es das. Menschheit, Menschentum, Frau.  
 Mann, Mann, Mann.<sup>2</sup>  
 Zum Teufel welche Chance hatten wir je?  
 Vom Urknall wurden wir ins Abseits befördert.  
 Erinnerst du dich an Draupadi?  
 Draupadi musste alle fünf lebenden Pandavas heiraten.  
 Sie bekränzte nur Arjuna  
 aber sie sagten ihr: du musst uns alle heiraten.<sup>3</sup>  
 Fünf Ehemänner! Das kann kein Vergnügen sein.  
 Ich hab, weiß Gott, mit nur einem schon genug Probleme.  
 Oder was war mit Eva und dem Apfel?  
 Einer Frau für alles Böse  
 der Menschheit die Schuld geben?  
 Surya und Kunti,<sup>4</sup>  
 die Jungfrau Maria.  
 Kennst du Gaia?  
 Die Göttin Mutter Erde,<sup>5</sup>  
 sie ist die, auf der wir alle herumtrampeln.

Und denk an Aphrodite,  
 die Göttin der Liebe und Schönheit.  
 Damit wir es nicht vergessen: Sie war auch  
 die Patronin der Prostituierten.  
 Persephone -  
 sie war weniger bekannt.  
 Von Hades vergewaltigt,  
 wurde sie zur Königin der Unterwelt.  
 Nicht einmal Göttinnen wurden in Ruhe gelassen.  
 Du magst A'isha nicht kennen,  
 sie war eine der Frauen von  
 Prophet Mohammed.  
 Sie forderte die Macht  
 eines Kalifen heraus.  
 Daraus entstand eine ziemliche Unruhe,  
 es führte sogar zum Krieg,  
 und das alles wegen des Getues einer Frau,  
 und so war die  
 islamische Tradition geboren,  
 dass Frauen sich auf nichts  
 Politisches einlassen sollten.

Aber natürlich taten sie es,  
 gottseidank taten sie es.  
 Frauen haben ihre Wege,  
 wie es mal einer gesagt hat.  
 Die Königin von Saba<sup>6</sup>,  
 Kaiserin Theodora<sup>7</sup>, Rabia al' Basra<sup>8</sup>,  
 Kleopatra, das Viktorianische Zeitalter<sup>9</sup>,  
 die Mona Lisa<sup>10</sup>,  
 die Suffragetten<sup>11</sup>, Marilyn Monroe<sup>12</sup>,  
 die Sechziger Jahre und die BH-Verbrennung,  
 die unpopuläre Thatcher<sup>13</sup>  
 und unsere eigene Indira<sup>14</sup>  
 et cetera et cetera, und nun stehen wir hier.  
 Hier stehen wir,  
 wir haben das mehr als nur überlebt,  
 dank der Verführung, vielleicht  
 etwas Manipulation,  
 aber vor allem dank Mutter Natur  
 und der Ovulation.<sup>15</sup>



<sup>1</sup> Im englischen Original: God made man - in der deutschen Bibelübersetzung „Mensch“, im Englischen wörtlich übersetzt „Mann“. (Anm. d. Übers.)

<sup>2</sup> Im engl. Original: „Man, man, man“ - wohl eine Anspielung auf das wiederholte Auftauchen des engl. Wortes „man“ (übersetzbar sowohl mit „Mann“ als auch mit „Mensch“) in den zuvor verwendeten Wörtern man, mankind, humanity, woman. (Anm. d. Übers.)

<sup>3</sup> Draupadi, wichtige Person im indischen Epos Mahabharata. Die fünf Pandavas-Brüder nahmen an dem Fest zur Wahl des Bräutigams für Prinzessin Draupadi teil. Prinz Arjuna gewann den Wettbewerb und so kehrten die Brüder mit Draupadi nach Hause zurück. Arjuna erzählte seiner Mutter Kunti, dass er etwas Hübsches mitgebracht habe. Sie entgegnete, er solle es gerecht unter den fünf Brüdern verteilen, ohne zu fragen, worum es ging. Da es die heilige Pflicht der Pandavas war, alles zu tun, was die Mutter sagte, musste Draupadi alle fünf Pandavas heiraten.

<sup>4</sup> Surya ist im Hinduismus die Personifizierung der Sonne, der Wärme und des Lichtes, manchmal auch Tochter der Sonne. Kunti: Mutter der Pandavas.

<sup>5</sup> Gaia ist in der griechischen Mythologie die personifizierte Erde und eine der ersten Gottheiten. Ihr Name bedeutet möglicherweise „die Gebärende“.

<sup>6</sup> Königin von Saba: biblische evtl. historische Gestalt.

<sup>7</sup> Theodora: Ehefrau des oströmischen Kaisers Justinian I. Es ist möglicherweise auf Theodoras Initiative zurückzuführen, dass Justinian Gesetze gegen die Prostitution und den Mädchenhandel erließ. Außerdem war sie demonstrativ karitativ tätig.

<sup>8</sup> Rābi' a al-'Adawiyya al-Qaysiyya: berühmte islamische Mystikerin (Sufistin) und Heilige.

<sup>9</sup> Als Viktorianisches Zeitalter wird in der britischen Geschichte meist der Zeitabschnitt der Regierung Königin Victorias von 1837 bis 1901 bezeichnet. In dieser Zeit florierte Großbritanniens Wirtschaft.

<sup>10</sup> Mona Lisa ist ein weltberühmtes Ölgemälde von Leonardo da Vinci.

<sup>11</sup> Suffragetten: Frauenrechtlerinnen in Großbritannien und USA Anfang des 20. Jahrhunderts, die vor allem mit passivem Widerstand, Störungen offizieller Veranstaltungen bis hin zu Hungerstreiks für ein allgemeines Frauenwahlrecht eintraten.

<sup>12</sup> Marilyn Monroe: US-amerikanische Filmschauspielerin, Fotomodell, Sängerin und Filmproduzentin.

<sup>13</sup> Margaret Thatcher: britische Premierministerin (1977-1990)

<sup>14</sup> Indira Gandhi: indische Premierministerin (1966-77 und 1980-84).

<sup>15</sup> Ovulation: der Eisprung.



# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



Textvorlage

## „LA FEMME TERRIBLE“

### GRUPPE 2

Nun sieh auf all die Königinnen und  
Göttinnen der Geschichte,  
kein Prinz kam, sie zu retten,  
kein König ging je auf ein Knie,  
keine Gottheit war gar so vertrauenswürdig,  
und dennoch hat man uns,  
seit wir drei waren,  
nichts als Märchen, Reklamestories und  
nette Geschichten erzählt,  
die uns sagten, wir sollten beten, hoffen  
und warten, errettet zu werden.  
Hier stehen wir heute.

Hier stehen wir,  
am Weltfrauentag,  
mit einigen kleineren Enttäuschungen,  
und wenigen, kleinen Dingen zu sagen.  
Die Frau in Rot,  
das Mädchen in Pink,  
die Witwe in Weiß,  
die Burka in Schwarz,  
die Farbe des Lippenstifts,  
Viva Glam, Lady Danger, Fresh Brew,  
Faux, Frenzy, Hot Gossip und Sweetie.  
Ramblin, Siss, Creme Cup, Paramount  
und Modesty.

Fetish, Spice it up, Naked Paris,  
Honey Love und Odyssey.  
Lippenstift und Lipliner auftragen,  
Lippen aufeinanderpressen, versiegeln, Schmollmund ziehen,  
und schon bist du ausgefertigt.

Uaahh!  
Manchmal möchte ich nur ein Schlabber-T-Shirt,  
Boxershorts, ungekämmtes Haar  
und zusammengewachsene Augenbrauen.  
Ich will Achselhaare, lang genug zum Flechten.  
Ich will ein sauberes Gesicht ohne eine Spur  
von Make-Up.

Ich möchte so aussehen wie beim Aufwachen.  
Ich möchte mich am Kopf kratzen,  
in meiner Nase bohren,  
mir die Finger abschlecken,  
meine Beine ausstrecken  
und meine Zehen spreizen.  
Ich möchte lächeln und dabei mein Zahnfleisch zeigen,  
die Zähne fletschen und  
mein hübsches Gesicht verziehen, dass es faltig wird.  
Ich möchte, dass meine Krähenfüße sexy aussehen,  
oder mein graumeliertes Haar  
oder meine sonnenverbrannte Haut.  
Ich möchte George Clooney sein, vom Prinzip her,  
aber mit Brüsten und einer M\*\*\*\*\*.  
Ach, nein... nein... psst... Kontrolle, Kontrolle!  
Unterdrücke es.  
Stopf es zu, füll es ab, schalt es aus,  
leg deine Beine übereinander, trag einen BH,  
sitz gerade und lächle süß für die Kamera.



# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



Textvorlage

## „LA FEMME TERRIBLE“

GRUPPE 3



*Ich ging zu einer Party,  
 ich ging zu einer Party, wo  
 ich nach etwas Realem suchte.  
 Funkelnde, aufblitzende Lichter,  
 perlende, saubere Gläser mit etwas  
 Sprudelndem und Teurem darin,  
 daran klebend das Lachen bemalter Lippen und  
 hinreißende, dünne, schöne Damen ringsumher,  
 ich sehnte mich nach einer Berührung, einer Zärtlichkeit,  
 aber meine Sinne waren verschüchtert von  
 geklonter Perfektion.  
 Mir war, als hörte ich dumpfes Wehklagen,  
 nervöses Kichern,  
 Sich-Fügen im Rausch.  
 Mir war, als hörte ich das Gemurmel von  
 Millionen, die ihre Anweisungen herausschrien,  
 setzen, aufstehen, bleiben,  
 dahin, dorthin, fortgehen!  
 Ich kann nicht atmen, ich erstickte.  
 Dieser Raum ist voller Rauch  
 aus Bedauern und schwachen, hübsch  
 verpackten Zigaretten.  
 Dieser Raum ist voller Luxus  
 und Ruhm  
 und falschen Träumen.  
 Dieser Raum ist voller fetter Haie  
 mit scharfen Zähnen,  
 die durch feine Haut gleiten  
 wie ein heißes Messer durch Butter.  
 Gott, ich bin so hungrig.  
 Es gibt nichts zu essen.  
 Nichts außer ein paar gefrorene Fischhappen  
 auf einer silbernen Servierplatte.  
 Ich esse einen. Ich bin immer noch hungrig.  
 Ich esse noch einen und werde  
 vom Ober angestarrt.  
 Macht nichts. Ich nehme die ganze Platte,  
 wanke zu meiner kleinen Ecke  
 neben einem alten Mann und esse von  
 meiner Platte.  
 Letzterer starrt mich an.  
 Macht nichts. Ich esse weiter von  
 meiner Platte.  
 Ich wische die Krumen von  
 meiner Platte ab.  
 Ich schlecke die ganze Platte ab.  
 Was ist? Worauf schaut ihr?  
 Stopp! Hört auf, mich so anzuschauen!  
 Was ist? Ich war hungrig.  
 Habt ihr noch nie jemanden  
 essen sehen?*



*Hört auf. Im Ernst: Hört auf, mich anzustarren.  
 Hey, ich rede mit euch, seid ihr taub?  
 Hört auf, mich anzustarren!  
 Hört auf. Ihr macht mich noch verrückt!  
 Oh Gott, mir ist schwindlig.  
 Das ist dieses sprudelnde Zeug, das sie mir gegeben haben;  
 das ist eine Teufelsparty.  
 Ich muss gehen.  
 Ich trudle und kollidiere mit  
 Menschen und Möbeln,  
 ich trudle und kollidiere mit allem.  
 Kollidiere mit glänzenden Lügen,  
 mit lebenden Gespenstern,  
 früherer Krankheit,  
 ramme mitten in Zorn,  
 in Verschwendung, Nichtigkeit,  
 schlechte Zeiten, endlose, schlaflose Nächte,  
 halbtote Tage,  
 heftige Schläge durch den Verlust geliebter Menschen,  
 Unschuld verlierend,  
 Würde verlierend,  
 Ansehen verlierend,  
 verlierend, nichts als verlierend.  
 Ich sehne mich, ich sterbe  
 für etwas Reales,  
 etwas Zerbrechliches,  
 etwas Verworrenes,  
 fragil, nicht perfekt und frei.*

05

Modul Indien |



# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



## Textvorlage

### „LA FEMME TERRIBLE“

#### GRUPPE 4

*Ich sterbe dafür,  
 ich zu sein.  
 Worüber beklage ich mich?  
 Welches Recht habe ich, mich zu beklagen?  
 Ich habe Geld, Freunde und Ruhm.  
 Ich bin nicht fünfzehn und verheiratet,  
 ich bin kein kleines Mädchen, das belogen wurde,  
 es sei eine Frau,  
 dem gesagt wurde, einen Fremden, der mit ihm  
 das Bett teilt, nicht zu befragen,  
 ich bin kein kleines Mädchen, das  
 vergewaltigt wurde, ehe es geküsst wurde,  
 das zur Mutter gemacht wurde,  
 noch ehe es Zeit zum Spielen hatte.  
 Fragt es überhaupt danach, frei zu sein?  
 Träumt es?  
 Wenn ihr Gatte in sie eindringt,  
 versucht sie dann, Shah Rukh Khan zu sehen?  
 Fühlt sie sich sexy?  
 Ich glaube nicht.  
 Das ist ihr Job,  
 vierundzwanzig Stunden,  
 sieben Tage die Woche,  
 null Bezahlung,  
 einfach nur jeden Tag überstehen.  
 Glaubst du, sie interessiert sich für  
 Freiheit, Rechte, Politik oder Religion,  
 sie ist fünfzehn.  
 Sie interessiert sich fürs Essen  
 und dafür, was ihre Nachbarn sagen.  
 Politik und Religion sind für die  
 Glücklicheren,  
 die Wohlhabenderen,  
 die Stärkeren,  
 und in unserem Land  
 bieten Politik und Religion beneidenswerte  
 Karrieremöglichkeiten.  
 Deine Religion sagt dir, du sollst dich verschleiern,  
 deine Religion sagt dir, du sollst deinen Kopf rasieren,  
 deine Religion sagt dir, du sollst sanft sein,  
 deine Augen gesenkt halten,  
 immer mehr Kinder bekommen,  
 oder deinen Mund geschlossen halten.  
 Was, wenn deine Religion dir sagte, den anderen  
 zu hassen,  
 was, wenn deine Religion dir sagte,  
 du sollest lebendigen Leibes  
 auf einem Scheiterhaufen verbrennen,  
 was, wenn deine Religion dir sagte, alles zu tun,  
 wonach dir gerade sei,  
 spucken, schreien, tratschen, kämpfen, die Kontrolle verlieren,  
 Lärm machen, Umwelt verschmutzen,  
 ein Kind heiraten, einen Ehrenmord begehen,  
 vergewaltigen, quälen, diskriminieren,  
 immer wieder das Gesetz brechen,  
 verschlossen bleiben,  
 ungebildet bleiben,  
 unterwürfig bleiben,  
 ignoriert bleiben,  
 kontrolliert bleiben.  
 Hat Gott in unserer Religion etwas zu sagen?  
 Ist Gott zu einem Politiker geworden?*



# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



Textvorlage



## „LA FEMME TERRIBLE“

### GRUPPE 5

Liebe Männer,  
 liebe mächtige Männer,  
 ich weiß: Ihr interessiert euch für Frauen.  
 Ich weiß, ihr interessiert euch für die Frau.  
 Ich weiß, ihr wollt, dass sie sich wie  
 eine Prinzessin fühlt,  
 ich weiß, ihr wollt sie  
 auf ein Podest heben,  
 eine Göttin aus ihr machen,  
 und ihr einen besonderen Tag schenken,  
 den Weltfrauentag.  
 Ihr wollt sie tragen, so kann sie nicht gehen,  
 sie halten, so kann sie nicht frei sein,  
 ihr etwas erzählen, so kann sie es nicht anders wissen.  
 Aber NEIN!  
 Nein. So funktioniert Gleichheit nicht!  
 Es ist ein hartes Stück Arbeit,  
 die Mentalität einer Nation zu verändern.  
 Es ist ein hartes Stück Arbeit, unbemerkt zu bleiben,  
 die Wurzeln und das Denken zu verändern  
 eines Volkes, dem Bildung und Grundrechte zu lange verwehrt blieben,  
 das auf Intoleranz und Menschenfeindlichkeit zusteuert  
 wegen schamloser Ungleichheit.

Liebe Männer,  
 werdet ihr mir in all diesem die Macht geben?  
 Werdet ihr mich an eurem Platz stehen lassen?  
 Werdet ihr mich euch ins Gesicht lachen lassen?  
 Werdet ihr aufhören, mich anzustarren, mich zu verurteilen  
 und mich anzuklagen  
 oder werdet ihr mich wegen Blasphemie festnehmen?  
 Mich als sexy, nuttig, liederlich oder verrückt abstempeln?  
 Mich Basanti, Pinky, Sweetie nennen und  
 mir hinterherpfeifen?  
 Und wartet eine Minute!  
 Wartet eine Minute!  
 So nicht, liebe Männer,  
 liebes Tantchen,  
 werdet ihr aufhören, mich anzuglotzen?  
 Lieber Didi,  
 wirst du aufhören, mir zu sagen, dass ich meinen Mund halten soll?  
 Liebe Frauen,  
 werdet ihr immerhin für mich eintreten?



## AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



### Textvorlage

## „LA FEMME TERRIBLE“

### ALLE

Genug von einer Frau, die durch ihr Umfeld boshaft geworden ist.  
 Genug von einer Frau, die ein Mann werden muss, um sich behaupten zu können.  
 Die da, wo sie stark ist, schwächer und da, wo sie schwach ist, stärker werden muss.  
 Genug von einer Frau, die Raum schaffen muss für Kind und Lover,  
 die den übrig gebliebenen Raum einnehmen muss,  
 genug von unwissenden Teenagerinnen, die bluten, nachdem sie ihre Jungfräulichkeit verloren haben und danach schweigen,  
 genug davon, mit allem allein zurechtkommen zu müssen am Morgen danach,  
 genug vom beseitigten Fötus,  
 genug von der ungewollten Tochter.  
 Genug von Mädchen in zauberhaften Kleidern, mit Bulimie und größeren Komplexen,  
 genug von Eltern in Ablehnung, von der Kluft zwischen den Geschlechtern und von der Geschlechtertrennung.  
 Ich bin es leid.  
 Du bist es leid.  
 Wir alle sind es leid.  
 Wir sind es leid, Wachs aufzutragen, zu maniküren, zu trainieren, abzutreiben, uns fortzupflanzen, uns zurechtzumachen, zu posieren, zu lächeln, einzufädeln, einzukaufen, zu f\*\*\*\*\*, einen Blasensprung zu haben, die Pille, Make-Up, hohe Absätze, Edelstahl, Tampons, kaschieren, nähren, sorgen und weinen.  
 Ahhhh.

Manchmal möchte ich einfach nur atmen, manchmal fällt es schwer, einfach nur zu atmen.  
 So wie wenn ein Mann unaufhörlich - oben liegend - in dich hineinstößt in täglicher Routine, es fällt schwer zu atmen,  
 wenn er sich zur Seite dreht, um einzuschlafen und dich dabei sexuell völlig unbefriedigt zurücklässt.  
 Es fällt schwer zu atmen,  
 wenn deine Klamotten zu eng sind, der Bügel deines BHs deine Rippen einschnürt, wenn es zu heiß ist, um all das zu tragen, und es fällt schwer zu atmen,  
 wenn du willst, dass man dich nicht mehr anstarrt, aber jeder es immer tut.  
 Der Wachmann, der Rikschafahrer, der Mann deiner Nachbarin, sie alle beobachten deine sich hebende Brust, bei jedem Atemzug, den du tust.  
 Manchmal fühlst du dich als Frau schuldig, nur weil du atmest.  
 Natürlich werden wir hysterisch werden, natürlich werden wir schreien, natürlich werden wir unzumutbar sein.  
 Denkst du, dass es unzumutbar ist, jemandes Atmung einzuschränken?





# AB\_06 ■ Auf dem Weg: Gleichberechtigung in Indien



Textvorlage

## „LA FEMME TERRIBLE“

### ALLE

Hallo. Namaste. Salaam.  
 Ich bin ein Hindu, ein Muslim, ein Christ,  
 ein Buddhist und ein Atheist.  
 Ich bin zwanzig, dreißig, vierzig und fünfzig.  
 Ich bin Single, verheiratet, geschieden und das halbe Land.  
 Ich bin eine Mutter, eine Tochter, eine Ehefrau und  
 eine Prostituierte.

Ich bin ein Klischee, eine Trophäe und eine  
 Gefangene des Patriarchats.  
 Ich bin eine Frau in der indischen Gesellschaft und  
 ich bin noch nicht frei.  
 Aber vergesst all das für einen Moment  
 und schaut mich einfach nur an.  
 Schaut über meinen Körper hinaus, schaut mich wirklich an.  
 Um sehr ehrlich zu sein: Ich bin keine Hardcore-Feministin.  
 Ich bin keine Rebellin, was manche vielleicht  
 gerne glauben würden.  
 Ich bin noch nicht einmal eine so beeindruckende Berühmtheit,  
 ich bin nicht immer perfekt geschminkt und gekleidet.  
 Und mein Therapeut versichert mir,  
 dass ich nicht verrückt bin.  
 Schaut also über all das hinaus. Schaut mich an.  
 Schaut auf das, was ihr seht.  
 Ihr seht ein menschliches Wesen.  
 Ihr seht ein anderes Du in mir,  
 und es gibt wirklich keinen Unterschied  
 zwischen euch und mir.  
 Nur das brauchen wir, um in einer verständnisvollen Umgebung aufzuwachsen,  
 damit unsere Gesellschaft eine bessere wird.



09

Modul Indien |

Fotos/Illustration: IMAGO / Hindustan Times; IMAGO / ZUMA Wire Photo by Chandraseep Kumar/India Today Group. istockphoto.com



Kalki Koechlin, Schauspielerin,  
 schrieb und spielte „La Femme Terrible“ im Rahmen von India Today Conclave 2014.  
 Übersetzung: Ulrike Kaps

